

Strukturierter Qualitätsbericht 2016

Sonnenberg Klinik gGmbH



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses beziehungsweise des Krankenhausstandorts	6
B. Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen.....	17
B.1. Psychosomatik/ Psychotherapie (3100)	18
C. Qualitätssicherung.....	25



Die Sonnenberg Klinik stellt als Fachkrankenhaus für „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ mit insgesamt 105 Behandlungsplätzen (102 Betten plus 3 tagesklinische Plätze) im Krankenhausbedarfsplan das größte Kontingent psychosomatischer Behandlungsoptionen im Land Baden-Württemberg. Ursprünglich in der Trägerschaft des Vereins "Psychotherapeutisches Zentrum e.V." gegründet, ist sie heute als Tochterunternehmen des ZfP Südwürttemberg wesentlicher Bestandteil des SINOVA Kliniken-Verbundes, einem vom ZfP Südwürttemberg organisierten Netzwerk psychosomatischer Abteilungen und Krankenhäuser.

Neben privaten Spendern war die Unterstützung durch die Stadt Stuttgart sowie Fördermittel des Landes Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland die Grundlage dafür, dass die Klinik 1967 eröffnet werden konnte. Gefördert wurde die Sonnenberg Klinik vor allem wegen ihres damaligen Modellcharakters, der in der Durchführung stationärer Therapien bei psychisch schwer erkrankten Menschen durch langjährig erfahrene analytisch orientierte Psychotherapeuten verschiedener Schulrichtungen bestand. Lange Jahre mit dieser „Sonderfunktion“ im Krankenhausbedarfsplan des Landes Baden-Württemberg der „Psychiatrie“ zugewiesen, wurde die Sonnenberg Klinik Mitte der Neunziger Jahre dem damals neuen Fachgebiet der „Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“ zugeordnet.

50 % der insgesamt 102 Planbetten wie auch die drei tagesklinischen Behandlungsplätze der Sonnenberg Klinik sind heute der regionalen, die andere Hälfte der Behandlungsplätze der überregionalen, d.h. vor allem der Baden-Württemberg-weiten Versorgung zugeordnet. In die Sonnenberg Klinik können als Plankrankenhaus nach §108 SGB Versicherte aller gesetzlichen Krankenkassen bzw. aller privaten Krankenversicherungen eingewiesen werden. Eine Behandlung in der Sonnenberg Klinik erfolgt heute im Wesentlichen auf der Grundlage einer psychodynamisch orientierten, eine Vielzahl von Therapiemodalitäten integrierenden Psychotherapie. Als ätiologisch orientierte Behandlung setzt eine Therapie in der Sonnenberg Klinik an den Krankheitsursachen an: einerseits an ungelösten Konflikten (und daraus resultierenden maladaptiven Mustern des Erlebens und Verhaltens), andererseits an traumatischen Erfahrungen sowie vor allem auch an sogenannten „strukturellen Defiziten“, begründet durch Belastungen in der Persönlichkeitsentwicklung bzw. -struktur eines Individuums.

Um solchen Defiziten entgegenzuwirken bzw. neue und konstruktive Lösungen für „alte“ (und durch gegenwärtige Belastungen re-aktualisierte) Konflikte zu finden, bedarf es einerseits ihrer Bewusstwerdung, andererseits korrigierender emotionaler Erfahrungen bzw. des Einübens neuer adäquaterer Verhaltensweisen. Verinnerlichte Beziehungskonflikte werden in therapeutischen Beziehungen verlebendigt („übertragen“), bewusst erlebt und können deswegen bearbeitet und schließlich angemessener bewältigt werden. Dieses einsichts- und beziehungsorientierte Behandlungskonzept wird im Sinne einer integrierten stationären Psychotherapie durch bewältigungsorientierte Therapiebausteine ergänzt, die sich an bewährten verhaltenstherapeutischen Ansätzen orientieren. Bewältigungsorientierte Ansätze haben sich vor allem in der Behandlung von Krankheits- oder Störungsbildern bewährt, bei denen sich eine Symptomatik von zugrundeliegenden Konflikten durch Lernprozesse gelöst und damit mehr oder weniger verselbstständigt hat. Ohne eine

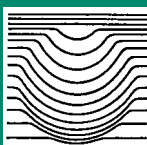


gezielte Bewältigung von Symptomen bzw. das Erlernen von Strategien, wie mit verschiedensten Symptomen adäquater umgegangen werden kann, wäre eine Therapie schwerer Störungsbilder heute nicht mehr denkbar.

Auf diese Weise werden in einer Behandlung in der Sonnenberg Klinik psychodynamische Psychotherapie, verhaltenstherapeutische Interventionen, Sozialtherapie, Kreativtherapien, Körper- und Bewegungstherapie, psychosomatische Bezugspflege und somatische Medizin in einem engmaschigen Behandlungsnetzwerk zusammengefügt, das gleichzeitig genug Raum für Besinnung und Reflexion der Betroffenen lässt. Die an der Behandlung einer Patientin oder eines Patienten beteiligten Mitarbeiter der verschiedenen Berufsgruppen kooperieren jeweils in einem von insgesamt 12 Behandlungsteams, in dem die in den unterschiedlichen therapeutischen Beziehungen auftauchenden Aspekte der (vielfach unbewussten) Konflikte unserer Patienten zusammengeführt werden können. Dies ermöglicht auf Seiten der Patienten die Integration konflikthafter Impulse und abgespaltener Gefühle in die Persönlichkeit und eine Neuorientierung im Hinblick auf die eigene weitere Entwicklung bzw. auf wichtige soziale Beziehungen.

Die Sonnenberg Klinik verfügt insgesamt über ein Raumangebot, das die Unterbringung unserer Patienten für den überwiegenden Teil der Behandlung in Einzelzimmern gestattet (82 Einzelzimmer, 10 Doppelzimmer). Eine andere Besonderheit der Klinik ist ihre Lage: mitten im Grünen und doch in der Stadt. So können Patienten Ruhe und die Gelegenheit, zu sich zu kommen, ebenso genießen, wie die reichhaltigen Anregungen durch das kulturelle Unterhaltungsangebot einer Landeshauptstadt. Von der Klinik aus ist das Zentrum von Stuttgart in kurzer Zeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Bezüglich ihrer medizinisch-therapeutischen Aufgaben wie auch im Hinblick auf ihre Organisationsstruktur bzw. ihre Vernetzung mit anderen Leistungserbringern im Gesundheitssystem hat die Sonnenberg Klinik in den letzten 20 Jahren einen erheblichen Wandel durchgemacht: Die ehemals traditionell psychoanalytisch ausgerichtete Klinik mit durchschnittlich mehr als 150 Tagen Verweildauer behandelt heute nicht nur störungsspezifisch und deutlich kürzer, die Klinik betreibt auch eine umfangreiche Ambulanz, in der mit verschiedenen Kooperationspartnern innovative kurzzeittherapeutische Projekte durchgeführt und evaluiert werden. Sie hat ferner durch die Entwicklung von „Psychosomatischen Sprechstunden im Betrieb“ die Psychosomatische Medizin gewissermaßen „vor Ort“ dorthin transportiert, wo Menschen krank bzw. mit psychosomatischen Erkrankungen auffällig werden, und damit Patienten einen Zugang zu einer psychosomatischen Behandlung erschlossen, für die dieser sonst eher erschwert wäre (z.B. Schichtarbeiter mit Migrationshintergrund). Nicht zuletzt hat die Klinik durch eine systematische Qualitätsarbeit ihre Behandlungsmodalitäten ständig überprüft und verbessert, so dass eine Re-Zertifizierung nach KTQ jetzt als Maßnahme der externen Qualitätssicherung einen logischen nächsten Schritt darstellt.



Einleitung

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Dorothea Bund (Qualitätsmanagementbeauftragte)

Tel.: 0711/6781708

E-Mail: Dorothea.Bund@Sonnenbergklinik.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person der Krankenhausleitung.

Privat Dozent Dr. med. Michael Hölzer (Ärztlicher Direktor)

Tel.: 0711/6781700

Fax: 0711/6781709

E-Mail Michael.Hoelzer@Sonnenbergklinik.de

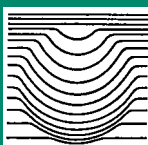
Links

Homepage

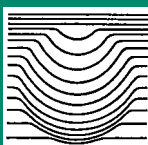
<http://www.sonnenbergklinik.de>

Weitere Links

<http://www.zfp-web.de>



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses beziehungsweise des Krankenhausstandorts



Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

A-0 Fachabteilungen

Hauptabteilung: Psychosomatik/Psychotherapie

Schlüssel: 3100

A 1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name und Anschrift

Sonnenberg Klinik gGmbH

Christian-Belser-Straße 79

70597 Stuttgart

Institutionskennzeichen des Standortes

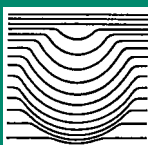
260810306

Standortnummer

Gemäß den Regelungen wird für diese Kontaktdaten die Standortnummer 0 benutzt!

Krankenhaus-URL

<http://www.sonnenbergklinik.de>



A-1.2 Leitung des Krankenhauses

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor Privat Dozent Dr. med. Michael Hölzer

Tel.: 0711/6781700

E-Mail: Michael.Hoelzer@Sonnenbergklinik.de

Pflegedienstleitung

Pflegedirektorin Andrea Bitschnau

Tel.: 0711/6781307

E-Mail: Andrea.Bitschnau@Sonnenbergklinik.de

Verwaltungsleitung

Annette Spieker

Tel: 0711/6781104

E-Mail: Annette.Spieker@Sonnenbergklinik.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Krankenhausträgers

Sonnenberg Klinik gGmbH

Art des Krankenhausträgers

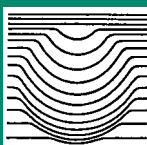
freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus nein

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

nein



A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Sporttherapie/Bewegungstherapie
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
- Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothherapie
- Musiktherapie
- Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie
- Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
- Schmerztherapie/ -management
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Aromapflege/ -therapie
- Belastungstraining/-Therapie/Arbeitserprobung
- Sozialdienst
- Wärme- u. Kälteanwendungen

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

80 Einbettzimmer davon 20 zusätzlich mit WC

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

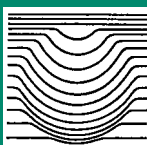
10 Zweibettzimmer davon 1 zusätzlich mit WC

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

In jedem Zimmer vorhanden

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Speisesaal, 6 Teeküchen incl. Kühlschrank, Patientenbistro, Patientenbibliothek, freier Gestaltungsraum, Musiksaal mit Klavier & Musikanlage, Bewegungshalle, Fitnessraum mit Geräten, Sauna, „Platz der Sonne“ zwei offene Sitzecken, Lesecke, Raucherplätze



Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Kosten in €/Stunde (Maximal): 0,00 €

Kosten in €/Tag (Maximal): 0,00 €

Kostenfreie Besucherparkplätze befinden sich vor dem Haupteingang.

Eingeschränkt gibt es öffentliche Parkmöglichkeiten für Patienten.

Seelsorge

An jedem 1. und 3. Freitag im Monat findet ein offener Gesprächskreis „Spiritualität“ mit einem Seelsorger statt.

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Einmal im Quartal findet eine abendliche umfassende Informationsveranstaltung durch einen der Chefarzte, die Pflegedirektion und einem Mitglied des Vorstandes des Fördervereins statt. Monatliche Vortragsreihen Förderverein. Wöchentliche Informationsveranstaltung für neu aufgenommene Patienten. Monatliche Informationsveranstaltung ambulante Psychotherapie.

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Nach eruiertem individuellem Bedarf werden Patienten auf Selbsthilfeorganisationen hingewiesen.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten

Art der besonderen Ernährungsgewohnheiten:

Vegetarische Kost, muslimische Kost, Diätverordnete Kost

Patienten können zwischen Vollkost, leichte Vollkost, fleischlos/vegetarisch wählen
Komponentenwahl incl. Salatbuffet

Frühstück tgl. mit Brötchen, Abendbuffet

Hotelleistungen

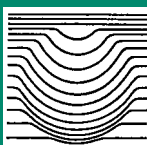
6 Teeküchen incl. Kühlschrank, 1 davon mit Backofen

Dienstag, Samstag und Sonntag sind Kaffee und Kuchen kostenlos, an anderen Tagen gegen Gebühr

Wasserspender im Speisesaal tagsüber kostenlos

Wäscheservice Bettwäsche/Handtücher werden gestellt,

Waschmaschinen/Trockner gegen Gebühr



A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

- Arbeit mit Piktogrammen
- geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
- Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
- Allergenarme Zimmer
- Diätetische Angebote

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten:

Der ärztliche Direktor unterrichtet als Privatdozent für „Psychosomatische Medizin“ Studenten der Universität Ulm in entsprechenden Kursen.

Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr):

Famulaturen/Praktika sind für fortgeschrittene Studenten der Medizin bzw. Psychologen nach Rücksprache möglich.

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten:

Mit der Abteilung für „Psychosomatische Medizin“ der Universität Ulm arbeitet die Sonneberg Klinik vor allem im Bereich der „Betrieblichen Gesundheit“ eng zusammen. Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher

Doktorandenbetreuung:

In regelmäßigen Abständen werden Doktoranden des Fachgebietes der „Psychosomatik“ betreut.

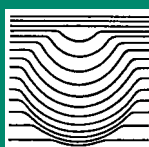
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Gesamtbettenzahl: 102

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 550

Teilstationäre Fallzahl: 12



A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

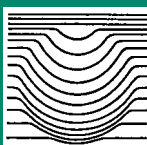
- Ärzte und Ärztinnen insgesamt
 - 14,79 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen
 - 11,12 Vollkräfte

A-11.2 Pflegepersonal

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)
 - 25,34 Vollkräfte
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)
 - 0,50 Vollkräfte
- Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften
 - 0,06 Vollkräfte (ohne Beschäftigungsverhältnis)

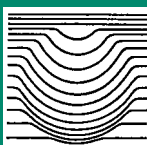
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

- Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen
 - 2,84 Vollkräfte
- Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeuten
 - 2,70 Vollkräfte
- Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß §8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PSYCHTHG)
 - 0,80 Vollkräfte
- Bewegungstherapeuten
 - 4,70 Vollkräfte
- Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
 - 1,85 Vollkräfte



A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

- Diätassistent und Diätassistentin
 - 0,20 Vollkräfte
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin
 - 2,00 Vollkräfte
- Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte
 - 0,20 Vollkräfte
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin
 - 0,75 Vollkräfte
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
 - 0,50 Vollkräfte
- Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin
 - 2,82Vollkräfte
- Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
 - 2,70 Vollkräfte
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
 - 0,85 Vollkräfte
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin
 - 1,00 Vollkraft
- Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß §8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PSYCHTHG)
 - 0,80 Vollkräfte



A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

Verantwortliche Person

Dorothea Bund (Qualitätsmanagementbeauftragte)

Tel.: 0711/6781708

E-Mail: Dorothea.Bund@Sonnenbergklinik.de

Lenkungsgremium

Die Krankenhausbetriebsleitung hat Qualitätsmanagement als regelmäßig festen Tagungsordnungspunkt in den wöchentlichen Sitzungen

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

Verantwortliche Person

Privat Dozent Dr. med. Michael Hölzer (Ärztlicher Direktor)

Tel.: 0711/6781700

Fax: 0711/6781709

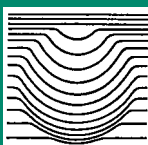
E-Mail Michael.Hoelzer@Sonnenbergklinik.de

Lenkungsgremium

Die Krankenhausbetriebsleitung hat Qualitätsmanagement als regelmäßig festen Tagungsordnungspunkt in den wöchentlichen Sitzungen

Instrumente und Maßnahmen

- Übergreifende Qualitäts- und /oder Risikomanagement-Dokumentation liegt vor
- Regelmäßige Fortbildungs- und schulungsmaßnahmen
- Mitarbeiterbefragung
- klinisches Notfallmanagement
- Schmerzmanagement
- Sturzprophylaxe
- Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“
- Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
- geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten
- Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen Qualitätszirkel (Qualitätszirkel, Andere)



- Standards zur sicheren Medikamentenvergabe
- Entlassungsmanagement

Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystem

Ein Internes Fehlermeldesystem ist im Einsatz. Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor. Die eingegangenen Meldungen werden von einem Gremium bewertet und jährlich ausgewertet. Verbesserungsmaßnahmen wurden abgeleitet und umgesetzt.

Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Die Sonnenberg Klinik nimmt für das externe und einrichtungs-übergreifende Fehlermeldesystem das internetbasierte Portal <http://www.cirsmedical.de> in Anspruch

A-12-3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen

1 Person

Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen

1 Person

Hygienefachkräfte

1 Person

Hygienebeauftragte in der Pflege

1 Person

Eine Hygienekommission ist eingerichtet.

Tagungsfrequenz: zweimal jährlich.

Kontaktaten des Kommissionsvorsitzenden

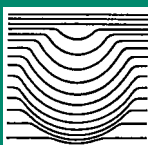
Vertreter Ärztlicher Direktor Dr. med. Holger Salge

Tel.: 0711/67810

E-Mail Holger.Salge@Sonnenbergklinik.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

- Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandswechsel liegt vor
- Durchführung und Dokumentation obliegen einem Arzt/einer Ärztin
- hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandswechsel)



- Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen
- Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden
- Prüfung der weitem Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe

A-12.3.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

- Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt durch die Flyer der MRSA-Netzwerke.
- Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor
- Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.
- Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen

A- 12.3.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

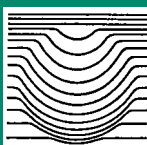
- Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

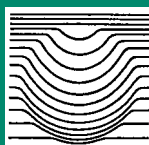
- Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt
- Es existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden
- Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.
- Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt
- Für anonyme Beschwerden gibt es eine Patientenselbstverwaltung mit delegierten Vertretern aus den verschiedenen Abteilungen.
- Patientenbefragungen
- Einweiserbefragungen

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Aufgrund der Fachlichkeit der Klinik wird keine besondere apparative Ausstattung vorgehalten.



B. Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen



B.1 Psychosomatik/ Psychotherapie (3100)

Abteilungsart: Hauptabteilung

Kontaktadressen Christian-Belser-Straße 79

70597 Stuttgart

<http://www.sonnenbergklinik.de>

B-1 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Chefarzt Abteilung I Allgemeine Psychosomatik und Psychotherapie

Dr. Johannes Methfessel

Telefon: 0711/67810

Fax: 0711/6781138

E-Mail: info@sonnenbergklinik.de

Chefarzt Abteilung II Spätadoleszente und Junge Erwachsene

Dr. Holger Salge

Telefon: 0711/67810

Fax: 0711/6781138

E-Mail: info@sonnenbergklinik.de

Chefarzt Abteilung III Allgemeine Psychosomatik und Psychotherapie

Dr. Gerhard Heydt

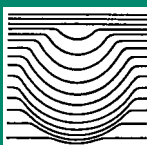
Telefon: 0711/67810

Fax: 0711/6781138

E-Mail: info@sonnenbergklinik.de

B-2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V



B-3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Spezialsprechstunde: Musiktherapie, Therapie für junge Erwachsene, Therapie bei Betriebs-/Arbeitsstätten bedingten Störungen
- Psychosomatische Komplexbehandlung
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

B-4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

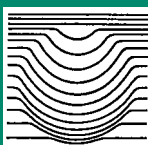
In dieser Fachabteilung werden keine Aspekte der Barrierefreiheit gesondert aufgeführt.

B-5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

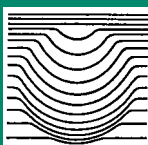
- Vollstationäre Fallzahl • 550
- Teilstationäre Fallzahl • 12

B-6 Hauptdiagnosen nach ICD

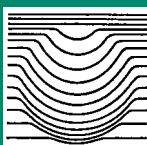
ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	138
F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	79
F32.1	Mittelgradige depressive Episode	77
F61	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen	40
F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	36
F41.1	Generalisierte Angststörung	25



ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
F50.0	Anorexia nervosa	17
F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	13
F50.2	Bulimia nervosa	13
F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	12
F50.1	Atypische Anorexia nervosa	12
F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt	12
F45.40	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung	10
F45.41	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren	9
F40.1	Soziale Phobien	7
F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	≤5
F45.0	Somatisierungsstörung	≤5
F50.3	Atypische Bulimia nervosa	≤5
F34.1	Dysthymia	≤5
F41.3	Andere gemischte Angststörungen	≤5
F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	≤5
F62.0	Andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung	≤5
F60.6	Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörung	≤5
F63.8	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	≤5
F40.2	Spezifische (isolierte) Phobien	≤5
F40.01	Agoraphobie: Mit Panikstörung	≤5
F45.2	Hypochondrische Störung	≤5
F51.0	Nichtorganische Insomnie	≤5
F45.37	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Mehrere Organe und Systeme	≤5
F32.9	Depressive Episode, nicht näher bezeichnet	≤5
F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang	≤5
F45.1	Undifferenzierte Somatisierungsstörung	≤5
F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	≤5
F65.9	Störung der Sexualpräferenz, nicht näher bezeichnet	≤5
F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	≤5
F50.8	Sonstige Essstörungen	≤5
F60.8	Sonstige spezifische Persönlichkeitsstörungen	≤5



ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
F41.8	Sonstige spezifische Angststörungen	≤5
F43.2	Anpassungsstörungen	≤5
F50.5	Erbrechen bei anderen psychischen Störungen	≤5
F44.5	Dissoziative Krampfanfälle	≤5
F31.3	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode	≤5
F42.1	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]	≤5



B-8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Psychosomatische Ambulanz

Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen

Störungen

- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Psychotherapeutische Ambulanz

Privatambulanz

- Spezialsprechstunde

Allgemeine Ambulanz

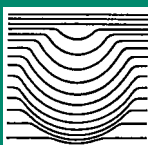
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

- Spezialsprechstunde
- Prästationäre Leistungen

B-10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Kein Arzt oder Ärztin besitzt die ambulante D-Arzt-Zulassung

Eine Stationäre BG-Zulassung ist nicht vorhanden



B-11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

- Ärzte und Ärztinnen insgesamt
 - 14,79 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen
 - 11,12 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise

- Allgemeinmedizin
- Innere Medizin
- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Herzchirurgie

Zusatzweiterbildungen

- Akupunktur
- Geriatrie
- Psychoanalyse
- Rehabilitationswesen
- Spezielle Schmerztherapie
- Suchtmedizinische Grundversorgung

B-11.2 Pflegepersonal

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)
 - 25,34 Vollkräfte
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (Dreijährige Ausbildung)
 - 0,50 Vollkräfte
- Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften
 - 0,06 Vollkräfte (ohne Beschäftigungsverhältnis)



Fachweiterbildungen

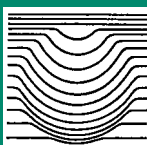
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst
- Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
- Diplom
- Hygienebeauftragte in der Pflege
- Praxisanleitung

Zusatzqualifikationen

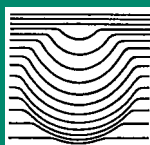
- Kinästhetik
- Palliative Care
- Qualitätsmanagement

B-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen
 - 2,70 Vollkräfte
- Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen
 - 2,84 Vollkräfte
- Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß §8 Absatz 3, Nr. 3 Psychotherapeutengesetz - PSYCHTHG)
 - 0,80 Vollkräfte
- Bewegungstherapeuten
 - 4,70 Vollkräfte
- Sozialarbeiter, Sozialpädagogen
 - 1,85 Vollkräfte



C. Qualitätssicherung



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Im Rahmen der Sollstatistikübermittlung für 2016 wurden keine dokumentationspflichtigen Leistungen erbracht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

MRSA

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

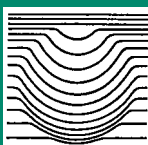
Das Krankenhaus nimmt an keinen sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an, für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!



C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach §137 Abs. 1 Nr. 1 SGB V

Bezeichnung	Anzahl
<p>Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)</p> <p>* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)</p>	19
<p>Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt</p> <p>[Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]</p>	14
<p>Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben</p> <p>[Zähler von Nr. 2]</p>	14

